

KLARE SICHT

kompetent - unabhängig - überparteilich

Ehrliche Politik für Büsum



FRACKING...

...das geht uns alle an.

Mitmacher 2014

Die FWB freut sich
über alle Mitmacher.

Blauer Koog

oder doch nur blauer Dunst?

Fishing for Litter

oder wohin mit dem Schiet?

Schwarz vermietung

bald auch in Büsum?



Unser Tannenbaumverkauf beginnt am 13. Dezember auf dem Rathausplatz!



Impressum

Impressum: ViSdPG
Für den Inhalt der „Klaren Sicht“
Nr. 40 ist der Vorstand der FWB
verantwortlich.

Redaktion:
Stellv. Vorsitzender Volker Steen,
Hafen Strasse 6, 25761 Büsum
Telefon : 04834/ 2320 -
info@buesum-fwb.de
www.buesum-fwb.de
Auflage : 4000 Stück
Druck und Design: wattgedanken.de
Bildnachweise:
Coverfoto & Seite 6:
© bizoo_n - Fotolia.com

Bildnachweise der Artikel finden
Sie jeweils bei den Bilder.

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu.
Wir haben unser Versprechen gehalten und Sie/euch regelmäßig
über unsere Aktivitäten unterrichtet.
Unsere FWB – Homepage (www.buesum-fwb.de) ist übersichtlicher
geworden, die „Klare Sicht“ präsentiert sich im neuen Gewand.
In dieser Ausgabe behandeln wir einige Themen,
die uns momentan und auch künftig beschäftigen werden.
Wir wünschen viel Spaß beim lesen und hoffen auf viele weitere,
konstruktive Gespräche mit Ihnen/euch.

In diesem Sinne wünscht der Vorstand und die Fraktion der FWB...

Voker Steen



Dietmar Böcker



**...Frohes Fest
und einen guten Rutsch!**

BLAUER KOOG

oder doch nur blauer Dunst ??

Kartendaten © 2014 GeoBasis-DE/BKG (©2009), Google

Das Feriengebiet „Blauer Koog“, - wenn es denn doch gebaut werden sollte - spaltet die Büsumer. Angeheizt von einer völlig überflüssigen Coupon-Aktion der DLZ, an der sich mehr Nicht-Büsumer als Büsumer beteiligten, und befördert von kommunalpolitischen Trittbrettfahrern wird Büsum ins Unglück geredet

Das Klärwerk sei nicht groß genug, die Klärgebühren dürften nicht uferlos steigen. Aber: Momentan ist das Klärwerk nur zu ca. 60 % ausgelastet.

Der Strand an der Lagune werde zu voll. Aber: ab 2015 ist in Büsum wieder der gesamte Strand benutzbar, die Urlauber verteilen sich daher auf einer wesentlich größeren Fläche. Zusätzliche 1.000 Urlauber können daher problemlos untergebracht werden. Büsum will und soll wieder 1,8 bis 2 Mio. Übernachtungen pro Jahr erreichen. Um die Jahrtausendwende hatten wir 1,8 Mio. Übernachtungen - und kein Mensch hatte das Gefühl, am Strand sei kein Platz mehr.

Die kleinen Vermieter blieben auf der Strecke. Aber: Für den Fall, dass die TUI einen Betreibervertrag abschließt, wird ein ganz anderes Urlauberklientel angesprochen. Das Urlaubsangebot „Best-Family“ wirbt mit Urlaub für die ganze Familie, mit allem drum und dran. Essen, Trinken, Wellness, Unterhaltung, Kinderbetreuung, grüner Strand und die Lagune. Büsum bekommt Gratiswerbung, online und in jedem TUI-Katalog.

Die Entwässerung im Erlengrund werde noch problematischer. Aber: Der Haupt- und Sielverband kennt dieses Problem und verlangt klare Vermeidungsstrategien vom Planungsbüro. Dort wird darauf hingewiesen, dass das vom „Blauen Koog“ zur Verfügung gestellte Speichervolumen sogar dem benachbarten Erlengrundgebiet helfen werde.

Es geht in dieser Zielgruppe kaum um die traditionellen Büsum-Urlauber, die hier mehrheitlich Ferienwohnungen buchen. Aber es werden etliche TUI-Urlauber Gefallen daran finden, sich im Ort auch einmal eine Ferienwohnung zu mieten.

Wer als TUI-Urlauber den Ort kennen und lieben gelernt hat, wird sicherlich auch in Büsum direkt Unterkünfte buchen.

Aber das Wichtigste zuletzt: Nichts ist entschieden. Und die Gemeindevertretung wird sich sicherlich nicht noch einmal mit dem Thema befassen, solange nicht ein Betreibervertrag mit der TUI auf dem Tisch liegt und die Investoren bekannt sind. Bis jetzt hat nur ein Planungsbüro der Gemeinde Pläne vorgestellt, die einen Ferienpark zum Thema haben. Nicht mehr und auch nicht weniger. Alle Vorleistungen wie Änderungen von Bebauungsplänen und Flächennutzungsplänen müssen von den Investoren getragen werden und auch diese Arbeiten werden von der Gemeinde nicht angeschoben, bevor nicht Betreiber und Investoren bekannt sind. Kein Investor wird sein Geld in so ein Projekt stecken, wenn die TUI nicht verbindliche und auskömmliche Zusagen trifft. Die Gemeinde wird sicherlich keine zweite Veranstaltung zum „Blauen Koog“ anfangen, wenn TUI nicht verbindlich einen kompetenten Vertreter als Teilnehmer schickt. Es war für alle Interessierte eine Zumutung, wenn TUI zuerst die Teilnahme zusagt, dann aber doch kneift. Und erst, wenn alle Pläne bekannt sind, alle Einwände erörtert wurden, Umwelt- und Entwässerungsbedenken ausgeräumt sind, erst dann wird sich Büsum nach eingehender Diskussion entscheiden.

Liebe Büsumer, wir haben das Coasthouse-Fieber und den Run auf die Ferienanlage „Sylter Bogen“ überstanden und werden erst einmal gaaaaanz in Ruhe prüfen, wie sich Investorenräume vom „Blauen Koog“ entwickeln.

WARUM ICH BEI DER FWB BIN



von Wolf-Rüdiger Wilke

Als meine Frau und ich vor zehn Jahren nach Büsum kamen, und unsere Pension eröffneten, kamen gleich Gäste zu uns.

Durch das Gespräch mit den Gästen wurden einige Fragen aufgeworfen, die ich nicht beantworten konnte, z.B.:

- Warum gibt es am Strand nichts zu Essen und zu Trinken ?
- Warum muss Kurabgabe bezahlt werden?
- Warum kommen wir nicht in das Schwimmbad?
- Warum ist während der Hauptsaison ein Mitarbeiter der Kurverwaltung im Urlaub?
- Warum ist der Service für Urlauber in einem bestimmten Bereich nicht optimal? usw.

Weil ich aus Erfahrung weiß, dass nur zufriedene Gäste wiederkommen, versuchte ich die verschiedenen Probleme zu hinterfragen, aber damit kam ich nicht weiter.

Dann besuchte ich als Gast verschiedene Infoveranstaltungen der Büsumer Parteien und Vereine, denn ich versprach mir eine bessere Information, wenn ich einer dieser Vereinigungen beitrete.

Nur bei der FWB merkte ich, dass meine Interessen um unsere Gästezufriedenheit die Gleichen wie die der FWB sind.

Ich wurde hier nicht mit vorgefertigten Antworten abgespeist, und ich merkte, dass sich hier schon länger mit den verschiedenen Themen befasst wurde.

Nach meinem Beitritt zu der FWB war ich angenehm überrascht, dass es hier wirkliche Meinungsfreiheit gibt und der Umgang miteinander sehr angenehm ist.

Ich merkte, dass die FWB ein viel größeres Aufgabengebiet hat, als nur den Bereich Tourismus. Auch in anderen Bereichen beschäftigen sich sehr engagierte Mitglieder und der Vorstand mit den verschiedenen Themen .

Ich konnte durch Gespräche untereinander mein Wissen auch hier deutlich erweitern.

Gerne habe ich mich in die Gemeindevertretung wählen lassen, um die eine oder andere positive Veränderung mit herbeizuführen.



Jensen

- **NEU: Große Bio-Abteilung**
- Mo.–Sa. 7.00–20.00 Uhr, So. **11.30–17.30** Uhr
- Annahme Lotto & Toto
- Lieferservice frei Haus
- Täglich frische Belieferung

Heider Straße 2a - 25761 Büsum
Tel. (0 48 34) 93 62 00 - Fax (0 48 34) 93 62 37



Zimmernachweis „Nordwind“

Heider Straße 10a • 25761 Büsum
Tel. (0 48 34) 9 34 55 • Fax 9 34 53
Birte Klann
www.nordwind-vermietung.de

Fracking, das geht uns alle an.

Fracking, ein Wort, mit dem man zunächst nicht allzu viel anfangen kann. Und wenn, warum betrifft das uns hier, in Dithmarschen? Fracking ist doch so weit weg. Wirklich?

Aber erst mal von Anfang an. Was bedeutet eigentlich Fracking?

Fracking ist die Abkürzung für Hydraulic Fracturing, vom Englischen: to fracture= aufbrechen, aufreißen. Im Erdboden befinden sich in großer Tiefe Gesteinsschichten, in deren Poren Erdgas eingeschlossen ist. Beim Fracking werden Bohrlöcher von bis zu mehreren tausend Metern Tiefe gebohrt, unter Druck wird eine Flüssigkeit mit mehreren 100 Bar, das sogenannte Fracfluid, in die Bohrung gepresst. Dadurch bricht das Gestein auf und das Erdgas kann gefördert werden. Diese Mischung aus mehreren Chemikalien hat auch die Aufgabe, durch Stützmittel die entstandenen Risse zu stabilisieren.

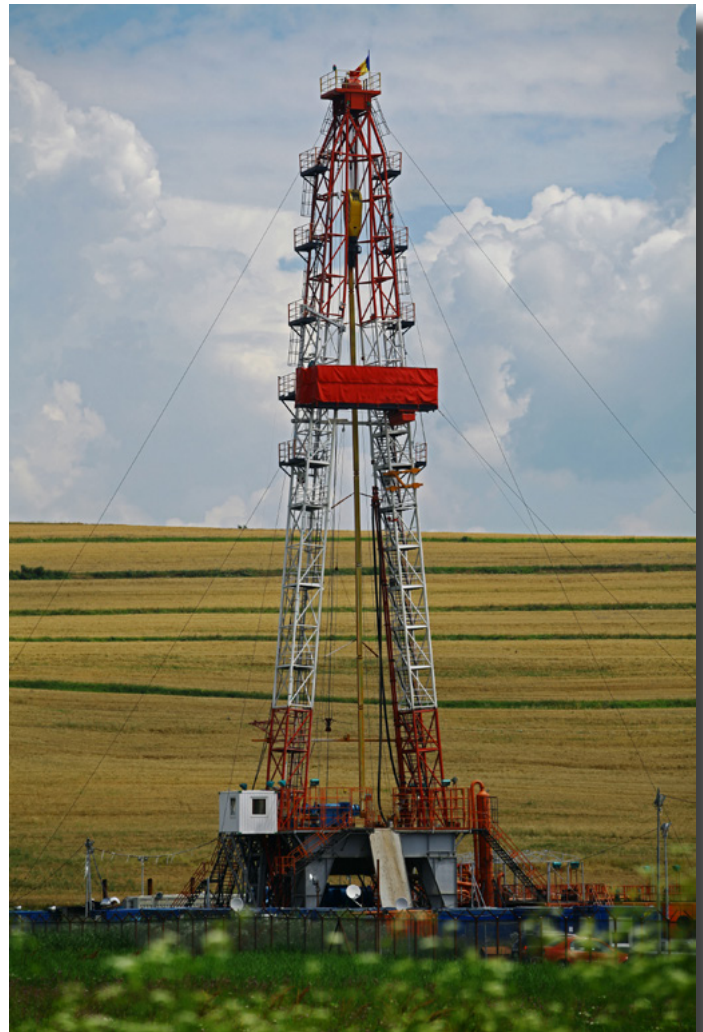
Auch wenn seitens der Förderfirmen betont wird, das Fracfluid sei unschädlich, schlugen die Wasserversorger Alarm, da einige der eingesetzten Additive schlicht gesundheitsschädigend sind.

Aber Fracking ist doch weit weg. Oder etwa nicht?

Nein! In 2012 haben mehrere Firmen Anträge zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen mittels der Fracking Methode genau hier vor unserer Haustür, mitten in Dithmarschen gestellt. Aufsuchungserlaubnisse wurden für das Erlaubnisfeld Ostrohe erteilt.

Bei einer Förderung würden Millionen von Litern Frackflüssigkeit in den Boden gepumpt, was in den Fördergebieten zu immensen Eingriffen in die Natur führt.

Bis jetzt heißt es nur, dass die Frackingflüssigkeit „aller Voraussicht nach“ im aufgerissenen Gestein bleibt.



Immobilien in Büsum...
sprechen Sie zuerst mit uns.

Immobilien-Lütje
Immobilien - Ferienunterkünfte

**Wir suchen für unsere Kunden
Einfamilienhäuser in Büsum!**

Hans-Jürgen Lütje · Schmiedestraße 5 · 25761 Büsum
Telefon (0 48 34) 9 33 81 · Telefax (0 48 34) 9 33 83
Mobil (0170) 3 11 74 62

www.immobilien-buesum.de

In den USA wurden jedoch durch das Fracking ganze Landstriche verschmutzt.

Aufsteigendes Abwasser, welches nach dem Bohren durch das Bohrloch hochdrückte, wurde einfach in der Landschaft entsorgt.

Dies kann bei uns nicht passieren?
Natürlich kann uns das passieren.

Die Auswirkungen auf die Umwelt sind nicht fundiert erforscht. Alle Aussagen auf Umweltverträglichkeit und Spätfolgen sind nicht greifbar, es heißt immer nur „müsste, sollte, könnte, usw.“!

Auch die wirtschaftliche Seite ist fragwürdig. Die bundesweit vorhandenen Erdgasquellen würden den gesamtdeutschen Erdgasbedarf ca. 13 Jahre lang decken. Es gibt also keine Notwendigkeit, riskante Fördermethoden anzuwenden. Eine solche Menge sollte als „eiserne Reserve“ betrachtet werden. Zudem haben wir die Energiewende. Wir installieren Windmühle um Windmühle, nehmen auch hier optische Eingriffe in die Umwelt in Kauf, um natürliche Energien zu nutzen. Diese machen uns aber unabhängig vom Ausland und umweltschädlichen Energien.

**Das Fazit aus dieser Gesamtbetrachtung ist:
Fracking ist überflüssig.**

Die Bemühungen und finanziellen Aufwendungen sollten besser in Maßnahmen für den Transport des im Norden reichlich produzierten Windstroms in den industriereichen Süden gesteckt werden.

Nehmen wir den schlimmsten Fall an:
In Dithmarschen wird gefrackt, Bohrwasser tritt aus und verwüstet Landstriche und Watt, Erdabsackungen sind zudem möglich. Mit dem Fracken sind ungeheure Lärm- und Umweltbelastungen verbunden. Bohrschlamm muss entsorgt werden, das bedeutet noch mehr LKW-Verkehr.

Wir Büsumer im Weltnaturerbe Wattenmeer leben vom Tourismus!

Die Gäste, die uns bisher besuchten, suchen Erholung aus ihrer heimischen Industrie, dem Lärm, dem Dreck, der schlechten Luft und den Umweltbelastungen der Ballungsräume. Sie wollen Ruhe, Idylle, saubere Luft und unberührte, geschützte Natur. Genau das bieten wir ihnen.

Ein Fracking-Unfall, und wir haben im Handumdrehen keine Gäste mehr!

Daher richten wir folgende Forderung an Bund, Länder und die Europäische Union:

- Ein sofortiges ausnahmsloses Verbot sämtlicher Formen von Fracking bei der Erforschung, Aufsuchung und Gewinnung fossiler Energieträger. Dies ist unabhängig davon, ob die Rissbildung mit oder ohne den Einsatz giftiger Chemikalien, hydraulisch oder andersartig erzeugt wird.
- Ein generelles Import- und Handelsverbot von „gefrackten“ fossilen Energieträgern.
- Ein generelles Verbot der Verpressung des Rückflusses oder der untertägigen Ablagerung von Fluiden und Lagerstättenwässern.
- Eine Novellierung des Bergrechts. Die höchsten Umweltstandards und Beteiligungsrechte der Öffentlichkeit haben im Fokus der Novellierung zu stehen.
- Ein konsequentes Umsetzen der politisch beschlossenen Energiewende, d. h. Abkehr von fossilen Brennstoffen, Ausbau der erneuerbaren Energien und Steigerung der Energieeffizienz.

Machen Sie mit und unterstützen Sie uns, diese Forderungen umzusetzen.

Wir werden die Büsumer in regelmäßigen Abständen über das weitere Vorgehen und eventuelle Aktionen gegen Fracking informieren.



Unseren Aufkleber können Sie über unsere Webseiten anfordern.



Foto von Winfried Siemsen

Tourismus und Umweltschutz

Der Tourismus ist unbestritten die Haupteinnahmequelle unserer Gemeinde. Frische Luft, sauberes Wasser, Ruhe und die unbeschreibliche Schönheit unseres „Weltnaturerbe Wattenmeer“ ist das, was unsere Gäste suchen.

Und genau hier erleben wir das Spannungsfeld dieser beiden Ziele.

In einem Bericht des Öko-Instituts im Jahr 2001 wird festgestellt: „Negative Wirkungen auf die Umwelt können insbesondere dann vom Tourismus ausgehen, wenn er als Massenerscheinung auftritt oder ökologisch empfindliche Regionen berührt.“ Wir müssen also aktiv tätig werden um dieser Gefahr entgegen zu wirken. Die Hauptbelastungen gehen vom Verkehr, der „Zersiedelung“ der Natur sowie der Belastung der Natur durch weitere Zerstörung sowie Müllbelastung aus.

In diesem Sinne werden wir uns in der nächsten Zeit zunächst verstärkt die Bereiche abgasfreie

Mobilität (Fahrradkonzept), Ortsbildgestaltung mit besonderem Blick auf die leider schwindenden Grünflächen sowie Müllvermeidung/Müllentsorgung ansehen. Neben einer positiven Wirkung für unsere Umwelt werden Aktionen in diesen Bereichen mit Sicherheit auch von unseren umweltbewussten Gästen positiv bewertet.

Dies konnte die Insel Föhr bei Ihrer Aktion „Dosenschwur“ bereits feststellen.

Die freiwillige Verpflichtung des Handels, auf Getränken in Dosen zu verzichten war lange Zeit Ausdruck einer besonderen Aktion eines umweltbewussten Tourismusgebietes.

In diesem Sinne wollen wir Ideen sammeln und wenn möglich umsetzen. Machen Sie mit.....

Artikel von Winfried Siemsen

SCHUHHAUS DAU

Kirchenstraße 5 • Büsum



Sportausrüster



Fishing for Litter oder wohin mit dem Schiet

Am 07. Oktober 2014 stellte Frau Dr. Kniefelkamp vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume im Rahmen einer Hauptausschusssitzung das Projekt „Fishing for Litter“ vor.

Bei diesem Projekt geht es darum, dass die Fischer ihren Müll-„Beifang“ mit Hilfe von extra Müllsäcken, sogenannten Big Bags, an Bord sammeln können.

Im Hafen verschwinden diese „Müllbüdel“ dann in einem extra Container des Projektes.

Die Zusammensetzung des angelieferten Mülls soll vor der endgültigen Entsorgung analysiert werden und kann dann wichtige Daten zur Müllbelastung unseres Meeres liefern. Auch wenn die bei der Sitzung anwesenden Fischer und der Hafenmeister betonten, dass eine Entsorgung des zur Zeit „gefangenen“ Mülls bereits seit geraumer Zeit erfolgt (s. auch Artikel DLZ v. 21.10.2014) erscheint uns die Bereitstellung eines organisierten Ablaufes, auch im Hinblick auf die Übertragung auf andere Häfen, angebracht.

Dies ist gerade auch im Hinblick auf die vorgestellten Erkenntnisse zum Zustand unserer Nordsee dringend erforderlich.

Nicht nur die Fischer leben von dem Meer vor unserer Tür, ganz Büsum ist davon abhängig.

Ich denke, allen Anwesenden war die wissenschaftlich fundierte Aussage: „Die Mengen an Abfällen sind trotz Reduktionsbemühungen unakzeptabel hoch und stellen ein beständiges Problem für die gesamte Meeresumwelt dar (OSPAR, 2010). Grund genug, dieses Projekt, das vom Bund für Naturschutz (NABU) maßgeblich betrieben wird, zu begrüßen. Die gesamte Präsentation, die Frau Dr. Kniefelkamp vor dem Hauptausschuss in Büsum gezeigt hat, finden Sie auf unserer Homepage www.buesum-fw.de

Das nachfolgende Schaubild aus dieser Präsentation zeigt die Zusammensetzung des bereits im Rahmen dieses Projektes analysierten Mülls.

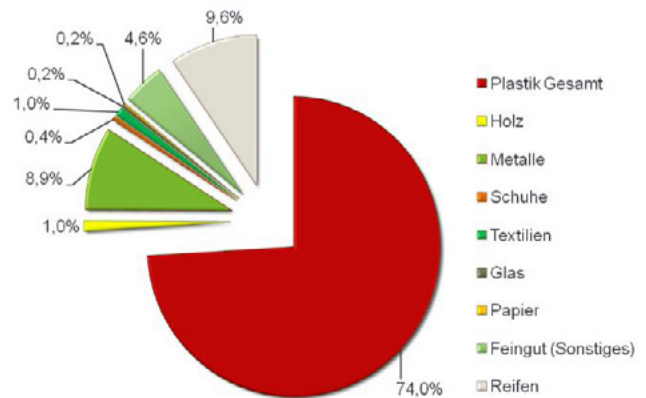


Bild von NABU -Dr. Britta Kniefelkamp, MELUR-SH

**BÜSUMER BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
BÖCKER & MENZEL**

Gorch-Fock-Str. 25 in 25761 Büsum
Telefon 0 48 34 / 25 44
Telefax 0 48 34 / 88 96

Trauer braucht Ohren, die zuhören ...
Augen, die weit sehen... Hände, die
helfen und Lippen, die Wege weisen.

Wir sind für Sie da,
zu jeder Zeit,
das ganze Jahr.

- Erd-, Feuer-, See- und Waldbestattungen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Überführungen im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge - Regelung

www.buesumer-bestattungsunternehmen.de

Wählen hilft.

Ein Artikel von Thomas Sayer

Man muss nur hingehen!

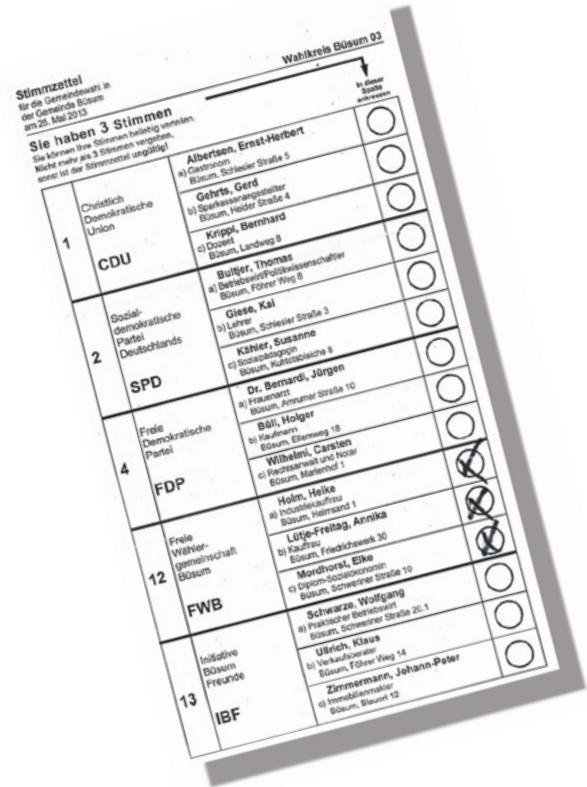
Mit dieser Überschrift auf einem Wahlflugblatt zur Kommunalwahl 2013 riefen wir zu einer regen Beteiligung auf. Wir hatten damals ehrliche Aussagen getroffen, die durchaus schmerzhaft Einschnitte bedeuten, aber unsere desolaten Büsumer Finanzen sanieren sollten. Das haben wir vor der Wahl gesagt – und nicht hinterher. Und wir haben Wort gehalten!

Auf unseren Antrag hin wird das vormalig kommunale Bistro „Käptn Hook“, das jahrelang satte 6-stellige Defizite einbrachte, ab 2015 privat geführt. Für das Übergangsjahr bezahlt die Gemeinde einen Zuschuss für die Übernahme von vier vormalig kommunal angestellten Mitarbeitern.

Ab 2016 entfällt das Defizit, der KTS kassiert Pacht und der Betrieb bezahlt zudem Fremdenverkehrsabgabe. Unser Antrag auf Privatisierung auch des Bistros im Blanken Hans fand keine Mehrheit, auch hier wird fast ein 6-stelliger Defizitbetrag von der Gemeinde getragen. Das kann man keinem Büsumer Gastronomen erklären, dass er wettbewerbsverzerrend von seinen Steuern dieses Bistro subventioniert und quasi für den Erhalt einer kommunalen Kneipe arbeitet. Von der SIF- und CDU-Fraktion erhielten wir bisher keine Unterstützung. Aber wir hoffen auf Einsicht wie bei anderen FWB-Lösungsvorschlägen, die oft erst nach Jahren auf ein Mehrheitsverständnis trafen. Mit Phrasen löst man Probleme nicht, man muss sie entschlossen anpacken. Die Strandkorb-bewirtschaftung fand inzwischen wenigstens auf unseren Anstoß hin Aufmerksamkeit und es wird eine Produktkostenanalyse folgen. Dann sehen wir weiter. Der Bauhof wird im Arbeitskreis Finanzen ebenfalls auf seine Leistungsfähigkeit analysiert werden.

Im Blanken Hans wird es künftig eine erhebliche Minderung des hohen Defizits geben. Auf Drängen der FWB, daran haben wir hart mitgearbeitet. Beim Vitamaris wird das Ruder ebenfalls umgelegt, wir wollen in einen erträglichen Finanzhafen und nicht mit einer auf Dauer traumtanzenden Defizitwirtschaft eines blauäugigen therapeutischen Tuns auf Grund liegen.

~ 10 ~ www.buesum-fwb.de



Im Büsumer Geldbeutel ist noch weniger drin!

Liebe Wähler, die FWB bleibt am Thema Finanzkonsolidierung dran! Wir wollen aber nicht vergessen, dass wir jetzt bei der CDU endlich Unterstützung für dieses Ziel erleben – zögerlich manchmal auch bei anderen Parteien. Frischen Wind haben dabei neue Gemeindevertreter gebracht, denen wirtschaftliches Denken Fundament für Entscheidungen ist.

Wir bedanken uns ausdrücklich für deren Unterstützung. Gemeinsam voran für Büsum!

Das Geld, welches im KTS-TMS-System (schwarze Löcher im Blanken Hans und Vitamaris) versickert, führt zu einer unangemessen hohen Kurtaxe, belastet den Büsumer Steuerzahler mit hohen Fremdenverkehrsabgaben und Steuern und düpiert den Bürger mit dem Ausbleiben notwendiger Investitionen wie in sanierte und seniorengerechte Verkehrswege, gut ausgestatteten Kinderspielplätzen, Schulen, Energieersparnis und vieles mehr.

Wir haben versprochen, für bessere Straßen und Gehwege zu sorgen und sind daher dafür eingetreten, dass die Verwaltung jetzt ein Straßenfinanzierungskonzept erarbeitet. Leider fehlt der Gemeinde das Geld aus oben angeführten Gründen, aber wir bleiben dran.

Wir haben energiesparende Straßenbeleuchtungen versprochen.

Dem Wunsch der IBF nach einer Bürgermitbestimmung über die in Frage kommenden Leuchten haben wir gerne entsprochen: Büsum bekommt die ersten attraktiven und energiesparenden Leuchten, denn inzwischen ist eine moderne und sparsame Straßenbeleuchtung beginnend mit der Alleestraße auf dem Weg und beschlossen. Wir haben geliefert.

Wir haben uns für ein gutes Kinderbetreuungsangebot eingesetzt. Der neue Kindergarten „Hoppetosse“ kann nur als Erfolg bezeichnet werden. Wir haben uns von Anfang an für ihn eingesetzt. Die FWB spendet seit Jahren regelmäßig u. a. für die offene Ganztagschule, das Jugendzentrum, die DLRG-Jugend, die Jugendfeuerwehr. Wir stehen an der Seite der Jugend ihrer Seite und reden nicht nur, wir machen!

Wir stehen zu einer attraktiven Ortsbebauung, haben uns an den städtebaulichen Rahmenplan und die Gestaltungssatzung gehalten, Ausnahmegenehmigungen zur seltenen Ausnahme gemacht und eine Modernisierung der Gestaltungssatzung erfolgreich beantragt. Die angepasste Fassung soll in den nächsten Monaten stehen. Wir wollen unverändert ein nordisch-maritimes, bunt und kleinteilig gestaltetes Büsum, in dem nicht geklotzt sondern attraktiv und touristisch ansprechend gebaut wird.

Wir haben zum Schulstandort Büsum gestanden und halten diesen unverändert für unabdingbar, wenn Büsum gesund wachsen soll. Wenn es sein muss, wird Büsum auch einen schulischen Alleingang antreten. Grundschüler nach Wesselburen zu kutschieren, war für uns keine Option. Ein wirtschaftlich starkes Büsum braucht ein adäquates Schulangebot für qualifizierte Arbeitnehmer. Daran halten wir uns.

Viele Büsumer wussten, wofür die FWB steht. Sie haben gut gewählt.
Denn wir liefern, was wir versprochen haben.
Ehrlich!

www.alltagshelfer-niko.de



Alltagshelfer
Niko Gröne



Alltagshelfer
Niko Gröne

Jeder braucht Hilfe.

Ich begleite Sie...

- zu Ärzten
- zu Behörden
- zu Ihren Terminen

Ich erledige für Sie...

- Kleintransporte
- Hauswache im Urlaub
- Kleinreparaturen
- Entrümpelung

Auch für individuelle Hilfe
kontaktieren Sie mich gern!

Frage ist nur wann!

Ich helfe Ihnen...

- bei Einkäufen
- im Haushalt
- im Garten

Ich bin für Sie da!



Telefon: 0481 - 42 15 19 97 / Mobil: 0160 - 44 76 38 3

Ein Treffpunkt für Eltern

Seit 5 Jahren gibt es nun dieses Elterncafé in Büsum, jeden Donnerstag ab 9 Uhr 30, in der Offenen Ganztagschule. Seit ungefähr 3 Jahren leite ich diesen Treffpunkt. Viele Mütter kommen mit ihren Kindern zum gemeinsamen Frühstück, zum Reden, manche waren neu zugezogen und konnten hier Kontakte knüpfen und manche konnten auch mal Sorgen loswerden. Hin und wieder gab es Vorträge, wie „Linkshändigkeit“, „Kinderapotheke“, „Sprachentwicklung“, während die neue Kita gebaut wurde hat uns Herr Pehmöller besucht, während der Bürgermeisterwahl waren die Kandidaten eingeladen, Scheller-Boyens hat eine Kinderbücher Aktion gemacht usw. Es findet hier immer eine rege Unterhaltung, auch zu wichtigen Themen um Büsum statt. Mit der Unterstützung von Andrea Darkow, die uns durch ihren jungen Erwachsenen im sozialen Jahr (FsJ'ler) die Kinderbetreuung in dieser Zeit erleichtert und somit den Müttern ein wenig Ruhe gönnt und dem Hausmeister Wolfgang, der für den Verzehr sorgt, ist dieser Treff abgerundet. Es gibt über das Elterncafé sogar eine Babysitterkartei, bei Bedarf stelle ich den Kontakt her. Die Bedürfnisse der Eltern haben sich verändert, die Lebenseinstellung ist anders als vor 20 Jahren, nicht immer gibt es Oma und Opa und auch sind die Belastungen durch Arbeit und Familien größer geworden. Ich stehe zu diesem Sozialraum und ich wünsche mir noch mehr davon in unserem kleinen Büsum.

Artikel von Birgit Niedhammer
Ehrliche Politik für Büsum ~ 11 ~

Was ist auf unseren Spielplätzen los?

Auf einigen unserer Spielplätze verweisen die Spielgeräte und auf anderen stehen kaum noch welche

Büsum wandelt sich und auch die Wohngebiete verändern sich. Wo früher viele Kinder waren, sind jetzt kaum welche und wo neue Bauplätze geschaffen werden, ziehen Familien hin. Müssen wir dann nicht auch mit unseren Spielplätzen folgen?

Wie schön wäre es, wenn dort, wo die Kinder wohnen, auch Spielplätze in der Nähe sind! Das entlastet die Eltern und fördert die Kinder. Alleine dort hinzugehen fördert das Selbstvertrauen und die Selbstständigkeit. Und diese Kompetenzen benötigen unsere Kinder spätestens in der Schule. Bewegungsdrang ausleben und auch mal laut sein dürfen, nach der Schule abhängen, nicht vor dem Fernseher, mit Freunden draußen beim Basketball oder beim Skaten, oder einfach auf den Schaukeln sitzen und träumen, hilft unseren Kindern nach dem Schulstress, fördert ihre motorischen Fähigkeiten, lässt sie Natur erleben.

Nicht alle Spielplätze, in deren Nähe viele Kinder leben, sind so ausgelegt und dort, wo keine Kinder mehr sind, stehen kaum genutzte Spielgeräte. Im Rotdornring befindet sich z. B. ein ehemaliger Spielplatz, dort wohnen jetzt wieder Familien mit Kindern. Doch die nächsten Spielplätze liegen an der Jugendherberge und am Ellernweg! Am

Heiligendamm, wo viele neue Häuser von Familien mit Kindern gebaut wurden und werden, steht eine Schaukel, zwei Wipptiere und eine Sandkiste auf dem Platz. Macht es nicht Sinn, die Spielplätze zu überdenken und neu aufzustellen?

Der Spielplatz auf der Lagune und der am Blanken Hans sind schöne moderne Plätze, aber was ist dort, wo keine Urlauber sind?

Sollten wir darüber nicht nachdenken?

Dabei müssen wir auch auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen und nicht einfach mit Erwachsenenendenken loslegen! Jetzt, wo die Kommunalpolitik endlich auf unsere Drängen hin die finanziellen Mäßen im Bereich des Blanken Hans und des Vitamaris anpackt, sollte da nicht auch ein wenig Geld für Kinder – unsere Zukunft – und Familien in die Hand genommen werden? Ich freue mich über Eltern und Kinder, die ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern. Die FWB wird sie hören und ernst nehmen. Dafür sitze ich im Ausschuss und trete für sie ein.

Alleinerziehende auf dem Lande...

hierzu gab es vor ca. 2 Jahren ein Projekt durch die Diakonie Schleswig Holstein.

Es wurden in sogenannten Zukunftswerkstätten, Interviews mit Betroffenen geführt. Es sollte herausgearbeitet werden wie Alleinerziehende ihren Alltag meistern und welche Verbesserungsvorschläge sie sich wünschen. An vielen der nachfolgenden Veranstaltungen habe ich teilgenommen. Es waren interessante Stunden und ich für mich habe nur einen Unterschied zwischen Alleinerziehenden und Familien, wo der eine Partner viel oder auch auswärts arbeitet, festgestellt; es fehlt an Zeit für persönliche, eigene Bedürfnisse. Mal zum Friseur gehen, mal ins Kino oder einfach mal Sport machen. Mit kleinen Dingen fängt man an, so ist in Zusammenarbeit des Diakonischen-Werk Büsum „Gode Tied“ und der offenen Ganztagschule eine

„Zumba“ -Sportstunde, mit Kinderbetreuung ins Leben gerufen worden.

Wir waren zu Anfang 2 Betreuer der Kids, da aber das Angebot von bisher 18 – 25 Müttern angenommen wurde, mussten wir sehr schnell eine 3. Person aufstocken. Jetzt wird jeden Mittwoch von 16:30 Uhr in der OGS „Zumba“ getanzt, allerdings ist dies begrenzt für ca. 1 Jahr, da die Diakonie eine Summe festgelegt hat. Ich hoffe das aus diesem Projekt heraus, hier in Büsum die Möglichkeit gefunden werden kann dies weiter bestehen zu lassen. Ich werde da dran bleiben.

Spezielle Gäste in Amrum, bald auch in Büsum?

In den vergangenen Wochen konnten wir in den Zeitungen lesen, dass Steuerfahnder des Finanzamtes die Nordseeinsel Amrum besucht haben. Nein, nicht um hier Urlaub zu machen, viel mehr um Amrumer Vermieter von Ferienunterkünften auf den Verdacht von Schwarzvermietungen hin zu prüfen. Wir in Büsum können ja locker bleiben, denn bei uns gibt es so etwas nicht.

Bei der Kurabgabe hört man immer wieder, dass etwas gemogelt wird, hier versucht der eine oder andere Vermieter bei dem Gast Pluspunkte zu sammeln, indem er ihm bei der Erstellung der Melde-scheine Tage ohne Anmeldung einräumt, oder sogar keine Kurabgabe berechnet.

Wer so handelt, ist kein kleiner Schelm oder gar ein Kavalier mit kleinem Delikt.

Nein, er betrügt schamlos seine Büsumer Mitbürger und Mitvermieter.

Weil die Gemeinde Büsum eine Fehlbedarfsgemeinde ist und regelmäßig Unterstützungsgelder vom Land in die leeren Kassen Büsums fließen, verlangt das Land im Gegenzug Höchstsätze gemeindeeigener Steuern und Abgaben!

Aktuell mussten Gewerbesteuer, Grundsteuer A und B, Hundesteuer und Spielgerätesteuer angehoben werden. Das Aufkommen der Kurtaxe deckt nicht mehr die Kosten und müsste erhöht werden, wenn die Gemeinde nicht auf Kosten aller Bürger zuschießt!

Die Kurtax- und Meldebetrügereien sind Geschenke an den Gast, die indirekt wieder den Geldbeutel des Schenkers belasten und die hauptsächlich auf Kosten seiner Mitbürger gehen. Oft trifft es Mitbürger, die von einer kleinen Rente leben müssen, z. B. die nette alleinstehende, ältere Nachbarin, die nur noch ihren Hund hat, sie muss nun mehr Hundesteuer bezahlen.

Hoffnung für alle betroffenen Einwohner Büsums weckte kürzlich Bürgermeister Lütje. Er kündigte verstärkte Kontrollen und EDV-Datenabgleiche an, um wieder mehr Kurabgabeehrlichkeit zu erreichen. Aber wie gesagt, selbstverständlich ist die weitaus große Mehrheit der Büsumer Vermieter nicht betroffen und kann den Maßnahmen ruhig entgegen sehen.

Bild von Dietmar Böcker
Artikel von Rüdiger Wilke



Und falls die Prüfer des Finanzamtes doch nach Büsum kommen und nicht angegebene Umsätze durch Schwarzvermietung feststellen, wird die Gemeinde hinterher auch gleich die Kurabgabe hinterfragen.

Aber das betrifft ja keinen in unserem friedlichen und ehrlichen Büsum, nicht wahr?

Die Prüfer flanieren bald sicher nur zur Erholung von den Amrumer Prüfarbeiten bei uns auf dem Deich.

	
RESTAURANT & CAFÉ AM WASSER URM	MAAN CHARAF EL DINE BRAHMSSTRASSE 1-3 25746 HEIDE/HOLST. TEL. (04 81) 82 86 300 FAX (04 81) 21 22 240
<i>Wir möchten Sie begeistern...</i>	

Traditioneller Tannenbaumverkauf in weihnachtlicher Atmosphäre

Die Freie Wählergemeinschaft Büsum (FWB) organisiert zum 24. Mal ihren traditionellen Tannenbaumverkauf für einen guten Zweck.

Wie in jedem Jahr findet am 3. Adventswochenende (13. und 14. Dezember) ab 10.00 Uhr der schon zur Tradition gewordene Tannenbaumverkauf der FWB, diesmal wieder in der Schmiedestraße statt, dort wo im Jahre 1991 alles begonnen hat.

Seit 1991 sind auf diese Weise über 4000 Tannen verkauft worden und insgesamt rund 37.000 € für soziale Zwecke gespendet worden. Außerdem wurden in den zurückliegenden Jahren über 400 Tannenbäume dem Sozialamt gespendet, zur Weitergabe an sozialschwache Mitbürger. In 2013 wurde der Überschuss in Höhe von 2.200 € für den Förderverein des Büsumer Jugendzentrums und an den Ortsverein der DLRG gespendet.

Der Erlös der diesjährigen Veranstaltung geht an das Büsumer Jugendzentrum und die Wirtschaftsinitiative Pro Schule Büsum e.V..

Auch in diesem Jahr findet der Tannenbaumverkauf wieder in weihnachtlicher Atmosphäre statt, Beginn an beiden Tagen um 10.00 Uhr. Um 11.00 Uhr beginnt das Stockbrotbacken unter Leitung des Büsumer Jugendzentrums, außerdem ganztägig die große Tombola, mit über 500 Preisen. Der Hauptgewinn in diesem Jahr ein Flachbild-Fernseher 50" (126cm) mit USB-Aufnahmefunktion.

Am Samstag-Nachmittag kommt gegen 15.00 Uhr der Weihnachtsmann und um 15.30 Uhr wird der Akkordeonspielkreis „Alte Liebe“ die Besucher unterhalten.

Am Sonntag-Nachmittag wird die Kinder-Tanzgruppe vom TSV die Besucher unterhalten und der ebenfalls anwesende Weihnachtsmann wird gegen 16.30 Uhr die Gewinner des Sponsorenrätsels und der Treueaktion ermitteln.

Für das leibliche Wohl u.a. Kaffee und Kuchen, Frische Waffeln, Stockbrot für Kinder und Glühwein ist gesorgt. Jeder findet bestimmt etwas nach seinem Geschmack.

Außerdem gibt es an beiden Tagen frischen Räucherfisch, Suppe aus der Gulaschkanone und Bratwurst vom Grill.

Für die Kleinen wird wieder die Eisenbahn von Martin Endrulat ihre Runden drehen.

Wegen der positiven Resonanz wird auch in diesem Jahr die „Dankeschön-Aktion“ der FWB wiederholt; unter allen Tannenbaumkäufern wird ein attraktiver Preis ausgelost. Teilnahme­scheine dafür werden beim Bezahlen der Bäume ausgegeben.

In der Schmiedestraße stehen über 300 Tannenbäume (Nordmann, Fichte und Tannen im Topf) zur Auswahl. Die Tannen werden wie immer kostenlos in Büsum, Büsumer Deichhausen, Öster- und Westerdeichstrich ausgeliefert.

Die Freie Wählergemeinschaft freut sich auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung für die „Gute Sache“.



Foto und Artikel von Dietmar Böcker

FWB TERMINE



Die nächsten Lotto-Nachmittage findet am
17. Januar 2015 und 8. Februar 2015 statt.

Immer um 14:30 Uhr
(Einlass ist ab 13:30 Uhr) in den Räumen der
Offenen Ganztagschule

Anmeldung unter
04834 / 31 10 bei Kirsten Ruhнау

Bild von Dietmar Böcker



**Jahreshauptversammlung
am 10.01.2015
ab 15 Uhr
im Pesel/Büsum**

Schön ist in Büsum ...

- die Illuminationswoche Ende Oktober des
- Leuchtturms und des Rathausparks,
- die neue Deichpromenade – nicht nur am Abend bei Beleuchtung,
- der gut gestaltete, neue Kindergarten,
- die liebevolle Betreuung unserer Kinder in der Ganztagschule,
- das engagierte Jugendzentrum,
- die ansprechend gestaltete Watt'n Insel mit den vielen Kindern,
- der ruhige Weg über den Ostdeich nach Büsumer Deichhausen im Herbst,
- Lampionlaufen mit der Feuerwehr,
- der nächste Winterzauber an den kommenden Feiertagen,
- der Zuspruch der Gäste in 2014,
- neue und ansprechende Lokale,
- der romantische Museumshafen mit der neuen und privat gespendeten Infotafel.

Schön wird in Büsum ...

- die neue Rathausparkgestaltung,
- die kommende Beleuchtung der Alleestraße,
- die neuen, attraktiven Hotelerweiterungen,
- das kommende Hausarztzentrum mit Physiotherapie, Apotheke u. a.,
- hoffentlich bald Blumenwiesen und bunte Staudenvielfalt auf öffentlichen Grünflächen,
- Büsumer mit Bürgersinn, Engagement fürs Ehrenamt, Spenden für das Gemeinwohl

von Thomas Sayer

Die FWB freut sich über alle Mitmacher. Denn nur gemeinsam stärken wir unseren Ort.



Ihr Partner für die
ganzheitliche Hausverwaltung.
Wir betreuen Ihre
Wohnungseigentümergeinschaft
und kümmern uns um Ihre
Miethausverwaltung
Mit umfassenden Services
zur
Werterhaltung u.-entwicklung.

Sprechen Sie uns an,
wir erfüllen nicht nur zu
Weihnachten Wünsche.

Gorch-Fock-Straße 25
25761 Büsum
Telefon: 04834 2544



www.hausverwaltung-dithmarschen.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Nov. bis Feb. Mo. & Di. 10-18 Uhr
Do. & Fr. 10-18 Uhr
Sa. 10-16 Uhr
März bis Okt. Mo.-Sa. 10-18 Uhr
So. 11:30-17:30 Uhr

Liev & Seel
Feinkost und Spezialitäten

Sie finden bei mir über 250 Sorten Lakritze
und über 70 Sorten Senf.

Dazu Gewürze, Öle, Essige, Naturseifen,
Salze und Genüsse und Gerüche
zum Wohlfühlen



Liev & Seel - Feinkost & Spezialitäten
Alleestr. 50 - 25761 Büsum
Telefon: 04834/9087430
www.liev-und-seel.de



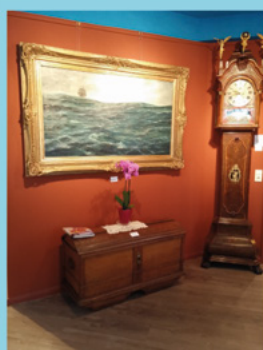
NEU



NEU

ca. 100 maritime Ölbilder, Aquarelle
& div. Nautiquitäten

Zum Beispiel von:
Andreas Achenbach
Ludolf Backhuysen
Claus Bergen
Prof. Hans Bohrdt
Michael Z. Diemer
Prof. Andreas Dirks
Auguste Finke
Edgar Freyberg
Geo Fürst
Alfred Gabali
Gerhard Geidel
Prof. E.C.W. Günter
Joh. (Johannes) Holst
Franz Hünten
Prof. Alfred Jensen
Patrick v. Kalckreuth
Carl Kenzler
Heinrich Leitner
Uwe Lütgen
Gerhard Lukas-Larsen
Erich Mercker
Adolf Mühlhan
Lothar Schlüter



Theodor Frederick Petersen
Robert Schmidt-Hamburg
Prof. C.W.H. Schnars-Alquist
Karl Heinz Schrader
Prof. Willy Stöwer
Jean Baptist Weiß
O. Witten

bis 28. März 2015
10% Neueröffnungs-Rabatt

Öffnungszeiten:
November - März
Mo. - Sa. 9.30 - 13.00

und nach telefonischer Vereinbarung.

Galerie Sylt - maritim - Büsum
Familie Estevam Freudenberg
25761 Büsum, Bahnhofstr. 20
gr. Parkplatz (P7) direkt
hinter dem Haus

Mobil: 0170 - 922 1480
e-Mail: sylt-maritim@t-online.de
Web: www.galerie-buesum.de

Am 07.01.2015
beginnt der Umbau!



Unsere Öffnungszeiten:

10.11.14 - 30.11.14 freitags bis sonntags
01.12.14 - 21.12.14 dienstags bis sonntags*
25.12.14 - 30.12.14 montags bis sonntags
30.12.14 Lesung von Maren Pusch mit Musik
31.12.14 - 06.01.15 montags bis sonntags
Wir sind immer ab 10 Uhr für Sie da.

22.12.14 - 24.12.14 haben wir
wegen Besinnlichkeit geschlossen.

31.12.14
Silvester-
bankett

„Komm rin,
kanns rut kieken“



*Küche von 11:30 bis 15:00 Uhr